

# Beitrag zur Kreisentwicklung

Ausgabe 5/2008



Oberbergischer Kreis  
Der Landrat



## Zukunftspreis Demographie der Volksbank Oberberg: Oberbergs beste Zukunftsideen

Der demographische Wandel wird bundesweit dazu führen, dass es mehr ältere als junge Menschen gibt. Dies hat schon heute zur Folge, dass beispielsweise Kindergärten geschlossen werden müssen. Städte und Gemeinden werben um den Zuzug junger Familien. Die Wirtschaft nimmt Senioren zunehmend als Konsumenten wahr. Gute Ideen werden in Oberberg nun erstmals mit dem Zukunftspreis Demographie honoriert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Zukunftspreis Demographie - ausgeschrieben von der Volksbank Oberberg eG - ist herausragend in ganz Deutschland.

Das Demographieforum Oberberg vernetzt bereits seit rund einem Jahr die Akteure der Region und stärkt den Gestaltungsprozess unter dem Slogan „Oberberg packt's an“. Der Wettbewerb um den Demographiepreis ist der beste Beweis dafür. 75 Projekte wurden eingereicht. Mitgemacht haben Privatpersonen genauso wie Unternehmen, Kirchen, Insti-

tutionen, Verbände und auch Kommunen. Ein breites Ideen-Spektrum stand zur Prämierung an - vom bäuerlichen Lieferdienst, der auch strukturschwache Dörfer versorgt, über moderne Technologien bis hin zu zahlreichen Projekten, die das soziale Miteinander stärken. Hier die besten Bewerbungen herauszufinden, das war für die Jury ein nahezu unmögliches Vorhaben. So wurden gleich mehrere Preise verliehen und alle beteiligten Projekte prämiert. Denn Oberbergs Zukunft lebt von der Vielfalt der Ideen, die hier in der Region geboren und umgesetzt werden.

Dieser Beitrag zur Kreisentwicklung bietet einen Überblick über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge. Angeregt werden soll zur Nachahmung und zur Kooperation. Alle Oberbergerinnen und Oberberger haben auf ihrer Gestaltungsebene Chancen, die Veränderungen zu lenken. Auch dazu will der Zukunftspreis Demographie anregen. Denn „Oberberg packt's an“.

## Hagen Jobi

Landrat des  
Oberbergischen Kreises



Angesichts der großen Resonanz auf den Demographiepreis bin ich nicht bange um die Zukunft Oberbergs. 75 Projekte und Ideen bilden ein enormes Startkapital.

Die zahlreichen Bewerbungen um den Zukunftspreis Demographie, den die Volksbank Oberberg dankenswerterweise mit 25.000 Euro ausgeschrieben hat, zeigen, dass in der Region die Herausforderungen des demographischen Wandels angepackt werden. Strukturen werden sich ändern. Diese notwendigen Veränderungen bergen Chancen.

Die Wettbewerbsbeiträge zeigen, dass sich in Oberberg zahlreiche Menschen engagieren und das soziale Miteinander gestalten. Dies zeugt von einem hohen Maß an sozialer Verantwortung. Dafür mein herzliches Dankeschön.

Ein gutes Stück Mitverantwortung hat auch die Volksbank Oberberg übernommen. Dank der Volksbank konnte der Preis ins Leben gerufen werden. Alle Preisgelder wurden von ihr gestiftet. Mit dem Zukunftspreis Demographie beschreitet Oberberg einen beispielhaften Weg.

### Zukunftspreis Demographie - die Regularien:

Beteiligen konnte sich jede natürliche und juristische Person, die im Oberbergischen wohnt oder ihren Sitz hat und deren Idee oder Projekt im Oberbergischen Kreis realisiert wird/werden soll.

Am 31. Oktober bewertete die Jury alle eingegangenen Vorschläge. Zwei handlungsfeldübergreifende Hauptpreise (je 1.000 Euro) wurden ebenso vergeben wie je Handlungsfeld ein erster Preis (1.500 Euro), ein zweiter Preis (1.250 Euro) und ein dritter Preis (1.000 Euro). Die Sonderpreise sind mit 250 Euro, die Teilnehmerpreise mit 100 Euro dotiert.

### Hinweis:

Kontakte zu den Wettbewerbsteilnehmern vermittelt der Oberbergische Kreis auf Anfrage.

## Ingo Stockhausen

Vorstandsvorsitzender  
der Volksbank Oberberg eG



Der von uns in Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis ausgelobte Zukunftspreis Demographie ist vergeben. Ich gratuliere den Gewinnern und danke allen Teilnehmern für ihre hervorragenden Beiträge.

Wir haben diesen Preis ausgeschrieben, weil unser ganzes Wirken als Genossenschaftsbank auf einer solchen Idee, wie sie hier in diesem Wettbewerb entwickelt und dokumentiert wurden, aufgebaut ist.

Das Genossenschaftsprinzip: Die Idee der solidarischen Selbsthilfe. Sich zusammenschließen, um die wirtschaftliche Situation jedes Einzelnen zu verbessern, war der Ausgangspunkt und prägt verstärkt heute noch das Selbstverständnis unserer Bank. Leitgedanke unserer Gründerväter, Tradition und doch innovativ, modern und zukunftsfähiger denn je.

In diesem Sinne fühlen wir uns verbunden mit den Menschen unserer Region, ihren Bedürfnissen, ihren Wünschen und ihren Problemen - auch über finanzielle Themen hinaus. Deshalb unser starkes und nachhaltiges Engagement, deshalb dieser Zukunftspreis Demographie.

### Die Jury:

**Hagen Jobi**, Landrat des Oberbergischen Kreises

**Ingo Stockhausen**, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Oberberg eG

**Konrad Frielingsdorf**, Vorsitzender des Kreisentwicklungsausschusses

**Werner Becker-Blonigen**, Bürgermeister der Stadt Wiehl

**Peter-Josef Rothausen**, Vorsitzender des Caritasverbandes für den Oberbergischen Kreis e.V.

**Christoph Bois**, Vorsitzender der Wirtschaftsunioren Oberberg e.V.

**Ute Butz**, Sozialdezernentin der Stadt Radevormwald

**Harald Knoop**, stellvertretender Redaktionsleiter Oberbergische Volkszeitung

**Peter Lenz**, Redaktionsleiter Oberberg Aktuell

### Impressum: Zukunftspreis Demographie der Volksbank Oberberg: „Oberbergs beste Zukunftsideen“

Herausgeber:  
Oberbergischer Kreis  
Der Landrat  
Dezernat IV

Kreis- und Regionalentwicklung  
Moltkestr. 34  
51643 Gummersbach

Tel: 02261/886164 (Frau Hund)  
Fax: 02261/886104  
E-Mail: silke.hund@obk.de

Text:  
Peter Schmidt / Profil  
Bismarckstr. 1  
51643 Gummersbach

Layout:  
CE Grafik-Design  
Zum Würmel 6  
51643 Gummersbach

Druck:  
Welpdruck GmbH  
Dorfstr. 30  
51674 Wiehl

# Hauptpreise

## Handlungsfeldübergreifende Hauptpreise

Der demographische Wandel ist eine Querschnittsaufgabe - viele Themenfelder müssen berücksichtigt werden. Zwei Kommunen aus dem Oberbergischen Kreis präsentierten umfangreiche Konzepte und realisieren bereits verschiedenste Maßnahmen. Die Jury war der Meinung, dass diesen Kommunen im Oberbergischen Kreis Vorbildfunktion zukommt. Darum erhielten Wiehl und Radevormwald zwei handlungsfeldübergreifende Hauptpreise. Die umfangreichen Projekte können hier nur sehr verkürzt vorgestellt werden.

### Kommunale Projekte - Stadt Wiehl

Mit einer breiten Palette an Projekten und Maßnahmen stellt sich die Stadt Wiehl auf die Herausforderungen des Demographischen Wandels ein. Dazu zählen:

- FamoS - das Familienbüro, das familienfreundliche Strukturen in Wiehl stärken und als Frühwarnsystem funktionieren soll.
- Sonderförderung zur Schaffung / zum Erwerb von Wohneigentum - dies soll mit finanziellen Anreizen die Ansiedlung von Familien unterstützen.
- Wohnberatung - damit ältere Menschen länger selbstständig in eigener Wohnung leben können.
- BieNe - das Bielsteiner Netzwerk unterstützt Menschen ab 50 Jahre.
- Bring- und Erledigungsdienst - Menschen ohne Bezugspersonen werden wöchentlich einmal betreut.
- Efl - „Erfahrungswissen für Initiativen“ will Seniorentainer für verschiedene gesellschaftliche Bereiche ausbilden.
- Generationsübergreifende Angebote - hier werden verstärkt Angebote z.B. für Jugendliche ergänzt in Allgenerationen-Angebote.
- Großeltern-Kind-Vermittlung - Leihgroßeltern unterstützen Eltern und bringen Erfahrungen ein.
- OASe-Kultur-Mobil - der kulturelle Besuchsdienst.
- Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder – in einer Herbstferienwoche werden die Kinder berufstätiger Eltern betreut.
- Baby-Begrüßungs-Service - die Wertschätzung gegenüber Familien mit Kindern wird durch Hausbesuch und Begrüßungspaket ausgedrückt.
- Familienpass - er bringt finanzielle Vergünstigungen bei kommunalen Dienstleistungen und bei verschiedenen Gewerbetreibenden.
- Demographieverträglichkeit von Ratsentscheidungen - der DemographieCheck für Rat und Verwaltung.

### Kommunale Projekte - Stadt Radevormwald

Mit verschiedenen Projekten beteiligt sich die Stadt Radevormwald am Zukunftspreis. Dies sind:

- Raum für jeden, jedem sein Raum - Jugendarbeit und Stadtteilcafé in den Wupperorten.
- Das Familienbüro - bietet Hilfen für junge Familien und einen Begegnungsort für alle Generationen.



- Gerechtes Aufwachsen ermöglichen - mit besonderen Fördermaßnahmen für Kinder und Sprachkursen für Mütter soll Bildungsgerechtigkeit gefördert werden.
- Babybegrüßungspaket „Dich begleiten“ - das Babybegrüßungspaket ist das Entrée auch in „schwierige“ Familien und der Schritt in eine evtl. notwendige soziale Begleitung.

## Handlungsfeld Planen, Bauen, Wohnen unter neuen Rahmenbedingungen

Der Oberbergische Kreis benötigt künftig für die geänderten Anforderungen neue Strukturen - und viele Lösungen können durch verstärktes bürgerschaftliches Engagement ermöglicht werden. Die drei Preisträger:

### 1. Preis: Demographischen Wandel gestalten durch Vernetzung

Menschen wollen in allen Lebenslagen selbstbestimmt leben und wohnen. Dem trägt dieses Projekt mit seinem umfangreichen Netzwerk Rechnung. In Wipperfürth entstand bereits ein Mehrgenerationenhaus mit 35 barrierefreien Wohnungen, in dem 60 Menschen zwischen 3 und 81 Jahren leben. Im Waldbröler CBT Wohnhaus St. Michael wurden verschiedene Wohnangebote für hilfsbedürftige Menschen geschaffen.

*Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH, Wipperfürth und Waldbröl*

### 2. Preis: Erlebnis- und Sinnesgarten der Begegnung

Rund 15 verschiedene Gruppen und Vereine haben diesen Wettbewerbsbeitrag gemeinsam gestaltet - schon dies ist ein beeindruckender Hinweis auf die übergreifenden Aktivitäten in Drabenderhöhe. Ziel ist es, dass in Drabenderhöhe eine Gartenanlage entsteht, die als Raum für Kommunikation, Integration und gemeinsames Erleben dient.

*Altenheim Siebenbürgen/IG von Vereinen und Einrichtungen, Wiehl-Drabenderhöhe*

### 3. Preis: Ehrenamtliche Führung des Freibades Bergneustadt

Nachdem im Jahr 2006 das Freibad vor der Schließung stand, ergriff ein Förderverein die Initiative und übernahm dann auch die Betriebsführung des Freibades. Ehrenamtlich werden der Kassendienst geleistet, das Bad und die Grünflächen gepflegt. Nächstes Ziel ist es, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten und so Infrastruktur zu erhalten.

*Förderverein zur Erhaltung des Freibades Bergneustadt, Bergneustadt*

# Hauptpreise

## **Handlungsfeld Generationen- übergreifendes Miteinander**

Mit der Veränderung der Bevölkerungsstruktur - mehr Ältere und weniger Junge - ändern sich auch die Aufgaben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Mehr Verantwortung füreinander zu übernehmen, dies ist die Basis für eine künftige Gesellschaft. Die drei Preisträger:

### **1. Preis: Mehrgenerationenschule**

Ein neues Modell: Die Mehrgenerationenschule ist eine Mischung aus Halbtagschule und Mehrgenerationenhaus. Vormittags wird wie üblich unterrichtet, am Nachmittag öffnen sich die Schultüren für alle Generationen, die freiwillige Begegnung der Generationen findet während der nachmittäglichen Angebote statt.

*Städtische Realschule Gummersbach-Hepel, Gummersbach*

### **2. Preis: Compassion-Projekt für Schulen und Konfirmanden**

Mit dem Compassion-Projekt soll die soziale Kompetenz von Schülern gestärkt und soziale Einstellungen wie Solidarität, Kooperation und Kommunikation gefördert werden. Jugendliche sollen dabei für die Lebenswelt von Kindern wie auch von Senioren und Seniorinnen sensibilisiert werden. Das Projekt soll im Rahmen der Konfirmandenarbeit realisiert werden.

*Ev. Kirchenkreis an der Agger, Gummersbach*

### **3. Preis: Heimatkunde für Grundschüler in Oberwiehl - Geschichte durch Geschichten**

Heimatkunde der modernen Art bringt die Generationen zusammen. Entwickelt wurden ein Dorfrundgang und die Idee, die Heimatkunde als Unterrichtsfach wieder in der Grundschule zu etablieren. Dies geschieht im 3. Schuljahr - Zeitzeugen aus dem Ort erzählen Geschichte. Dies steigert die lokale Verbundenheit und die Identifikation mit dem Wohnort.

*Gemeinnütziger Verein Oberwiehl e.V., Wiehl*

## **Handlungsfeld Wirtschaften in einer neuen Gesellschaft**

Besonders die Unternehmen müssen sich auf komplett veränderte Strukturen einstellen - das Angebot an Beschäftigten wird geringer, die Kundengruppen verändern sich und neue Produkte und Dienstleistungen sind gefragt. Die drei Preisträger:

### **1. Preis: Entwicklung eines vollstufigen Systems der dualen Ausbildung in Hückeswagen**

Der Hintergrund: Früher normal war, dass die Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen noch Kontakt zur Arbeitswelt hatte. Der Kontakt ist vielfach verloren. Dies zu ändern, dazu könnten beispielsweise eine Kinderbetreuung mit Betriebsexkursionen verbunden werden, ein Abitur mit zeitgleicher Berufsausbildung oder ein Unterricht mit Betriebskontakt eingeführt werden.

*Pflitsch GmbH & Co. KG, Hückeswagen*

### **2. Preis: „Zu-Hause-Wohnen“ in Drabenderhöhe**

Das ist Zukunft: Ein Netzwerk aus ortsansässigen Gewerbetreibenden und Handwerkern organisiert Dienstleistungen für die Bewohner des Ortes. Seien es die Gartenpflege, der Winterdienst, der Lebensmittel- oder Wäscheservice, Umbauarbeiten und vieles mehr. Ein Servicebüro im Ortskern könnte die kostengünstige Versorgung im Alter sicherstellen. Damit Menschen lange im gewohnten Umfeld leben können.

*Hans GmbH, Wiehl*

### **3. Preis: Frische Express**

Der rollende Supermarkt - für die Einen ist es einfach der Frische Express mit Herz, für die Anderen die Haltestelle der Zukunft. Auf jeden Fall aber liefert er Ware, Service und Kommunikation und ist somit ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung ländlicher Infrastruktur.

*Mobile Märkte Olaf Schild, Gummersbach*

## **Handlungsfeld Jugend im gesellschaftlichen Wandel**

Auf die Jugend kommt künftig eine ganz besondere Verantwortung zu. Für die Gesellschaft ist es wichtig, die Potenziale, die in den jungen Menschen stecken zu entdecken, zu fördern und dabei die Jugendlichen fit für die Zukunft zu machen. Die drei Preisträger:

### **1. Preis: Trennungsgruppe für Jugendliche**

Kinder leiden unter der Scheidung, darunter, dass sie von einem Elternteil getrennt sind. Die Symptome sind unterschiedlich - die Wirkungen oft langfristig. Die Trennungsgruppen helfen den Kindern mit der Situation umzugehen, sich selbst positiv wahrzunehmen und neue soziale Netze aufzubauen. Bislang wurden Kinder bis 12 Jahre betreut - geplant ist künftig auch die Betreuung von Kindern bis 15 Jahre.

*Familienwerkstatt - Verein zur Unterstützung alleinerziehender Männer und Frauen Oberberg e.V., Wiehl*

### **2. Preis: Jugendtreff im Haus für Alle**

Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien werden in diesem Jugendtreff gefördert. Hier lernen die Kinder, einen Freundeskreis aufzubauen, Freizeit zu gestalten. Schüler der Maßnahme „Dreizehn Plus“ erhalten ein warmes Mittagessen und - unterstützt von vier bis fünf Betreuerinnen - Hilfe bei den Hausaufgaben. Ein Stück Geborgenheit - auch das ist Zukunftsvorsorge.

*Hilfe für Kinder und Jugendliche e.V., Waldbröl*

### **3. Preis: Grundkurs „Metallbearbeitung“ an der Roseggerschule Waldbröl**

Besonders junge Menschen mit Förderbedarf müssen intensiv auf die künftige Arbeitswelt vorbereitet werden. Denn ein Hochtechnologiestandort wie Oberberg kann auf die Potenziale junger Menschen nicht verzichten. Das Projekt „Grundkurs Metallbearbeitung“ optimiert die Vorbereitung der Schüler auf die berufliche Tätigkeit.

*Verein der Freunde und Förderer der Roseggerschule Waldbröl e.V., Waldbröl*

# Sonderpreise

In jedem Handlungsfeld vergab die Jury Sonderpreise für besonderes Engagement, gute Ideen und interessante Konzepte.

## **Handlungsfeld Planen, Bauen, Wohnen unter neuen Rahmenbedingungen**

### **Alle(s) unter einem Dach**

Im Dialog mit der Ev. Kirche entwickelte sich die Konzeption eines barrierefreien Gemeindezentrums, das wie ein Mehrgenerationenhaus gestaltet werden soll. Zusammen mit einer benachbarten Wohnbebauung könnte ein Nachbarschaftsnetzwerk entstehen.

*Architekturbüro Harms + Partner, Lindlar*

### **Generationsübergreifendes Miteinander in Reininghausen**

Mit einer breiten Palette von Angeboten stärkt die Dorfgemeinschaft Reininghausen das Miteinander im Ort - Informationsbroschüren werden regelmäßig verteilt, Veranstaltungen wie Wandertage, Kinderschützenfeste und andere Freizeitangebote organisiert. Verstärkt wird künftig das Angebot für ältere Mitbürger.

*Dorfgemeinschaft Reininghausen e.V., Gummersbach*

### **Wilkenroth - ein Dorf mit Zukunft und Tradition**

Wilkenroth präsentiert sich als Dorf, das den demographischen Wandel schon lange anpackt - die Dorfjugend erhält später Bauplätze und bleibt im Ort, viele Aktivitäten steigern das Gemeinschaftsgefühl, ein generationenübergreifendes Miteinander ist üblich. Unter dem Motto „Wilkenrother helfen Wilkenrothern“ erfahren Hilfsbedürftige Unterstützung.

*Gemeinnütziger Verein Wilkenroth e.V., Waldbröl*

### **Zentraler Dorfplatz in Mittelagger**

Der Ort Mittelagger soll einen Dorfplatz erhalten. Ein Platz, der allen Vereinen und Bürgern des Ortes dienen kann. Allein der Prozess, diesen Dorfplatz zu errichten, stärkt schon das Miteinander der Menschen und Vereine im Dorf. Gemeinsam wurden bereits störende Behelfshäuser abgerissen. Schon die Arbeit zeigt, wie generationenübergreifend hier ein Ziel gemeinsam angepackt wird.

*IG Dorf- und Spielplatz Mittelagger e.V., Reichshof*

### **Handlungsfeld Generationenübergreifendes Miteinander**

#### **Aktion für Alte, Kranke und Bedürftige in der Gemeinde Lindlar**

Durch Beratung, Vermittlung von häuslicher Betreuung und Hilfe wie auch durch niederschwellige Angebote für Demenz-Kranke will die Aktion erreichen, dass immer mehr ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Geschaffen wurde dafür ein umfangreiches Netzwerk.

*Annele-Meinerzhagen-Stiftung gGmbH, Lindlar*

#### **Oberbergische Generationenwerkstatt im Haus Spielfeld**

Die Generationenwerkstatt will im lokalen Rahmen Vernetzungen stärken und eine Plattform für Bildung und Begegnung schaffen. Generationenübergreifen-



de Angebote, u. a. aus den Bereichen Bildung, Kreativität und Erlebnispädagogik sind geplant.

*Familienferienwerk Oberberg e.V., Reichshof*

### **Studenten helfen Senioren**

Um am Leben aktiv teilhaben zu können, benötigen Seniorinnen und Senioren auch Kenntnisse zu modernen Technologien. Senioren zu schulen und zu unterstützen, das ist das Ziel dieses Projektes. Das Konzept kommt an, die Zahl der Senioren steigt, einige haben bereits eigene Webseiten erstellt.

*FH Gummersbach + Seniorengruppe, Gummersbach*

### **Handlungsfeld Wirtschaften in einer neuen Gesellschaft**

#### **Bäuerlicher Lieferdienst**

Es begann mit einer schlichten Eiertour zum Verkauf der hofeigenen Eier. Entwickelt hat sich daraus ein bäuerlicher Lieferdienst mit umfänglichem Sortiment. Geliefert wird mit dem speziell auf die oft ältere, nicht mehr so mobile, Kundschaft ausgerichteten Sortiment bis in die Wohnung.

*Karin Viesteg, Marienheide*

#### **Türen öffnen, komfortabel und sicher**

Der Türöffner, der kein Schlüsselloch mehr benötigt. Per Radiowellen sendet er Signale aus, die das Schloss öffnen. So können Menschen beispielsweise mit Gehhilfen, Rollator oder Rollstuhl berührungsfrei die Tür öffnen. Ebenso kann dieses Gerät mit der Hauselektrik verbunden werden.

*TeraTron GmbH, Gummersbach*

### **Handlungsfeld Jugend im gesellschaftlichen Wandel**

#### **Kinder, Kunst & Kultur**

Sehr engagiert und ehrenamtlich stärkt der Förderverein das kulturelle und soziale Leben - besonders angesprochen werden Kinder, Jugendliche und auch ältere Menschen. Zum umfangreichen Programm gehören die Kunstschule, das Spielmobil, Kinder- und Jugendfreizeit.

*Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur e.V., Bergneustadt*

#### **Schüler gründen Unternehmen**

Selbständig denken, selbständig arbeiten - das ist eine Herausforderung, der sich gerade junge Menschen künftig stellen müssen. Sie sollen immer mehr Verantwortung übernehmen und immer stärker soziale Kompetenzen einbringen. Dies alles trainierten die teilnehmenden Gymnasiasten am Deutschen Gründerpreis für Schüler.

*Städtisches Gymnasium Moltkestraße, Gummersbach*

# Projekt Überblick

Da jedes Projekt hilft, Oberbergs Zukunftsfähigkeit zu stärken, belohnte die Volksbank Oberberg dieses Engagement mit 100 Euro pro Projekt.

## **Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven e.V.**

Die Akademie bietet heute eine professionelle Aus- und Weiterbildung. Geplant sind drei weitere Chöre - darunter ein Kinderchor, ein gemischter Chor aller Altersgruppen und spezielle Angebote für Senioren. *Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven e.V., Engelskirchen*

## **Aktive Senioren Lindlar, Senioren für Mitbürger**

Senioren bringen sich aktiv ein, sie haben Fähigkeiten, die für die Gesellschaft genutzt werden können. Dies ist die Leitschnur der Aktivitäten, die die ASL anbieten. 2009 soll eine Kooperation mit dem Gymnasium Lindlar im Rahmen der Nachmittagsbetreuung starten. *Aktive Senioren Lindlar (ASL), Lindlar*

## **Aktiv Statt Passiv**

Diese Zukunfts-Dienstleistung bietet Freizeitgestaltung für Generationen - seien es Spaziergänge oder Museumsbesuche, Shoppingtouren oder Spielabende. *ASP Freizeitmanagement, geplant in Gummersbach*

## **Aktivierende Hausbesuche**

Ziel ist es, die Gesundheit und die individuelle Lebensqualität der Menschen über 55 Jahre zu steigern oder zu sichern. Die Hausbesuche zeigen den Menschen neue Perspektiven bei Renteneintritt oder Tod der Partnerin/des Partners auf. *Trägerverein aktiv 55 plus, Radevormwald*

## **Bibliothek**

Die Anforderungen an Schüler wandeln sich - die Bibliothek wandelt sich mit. Perspektivisch wird sich die „Bücherei“ zu einem umfassenden Selbstlernzentrum mit erweiterten Möglichkeiten entwickeln. *Städtisches Gymnasium Grotenbach, Gummersbach*

## **Chaos-Orchester**

13 Jahre aktiv ist das Chaos-Orchester der Grundschule. Menschen zwischen 7 und 70 Jahren beteiligen sich an verschiedensten musikalischen Projekten. *Katholische Grundschule, Bergneustadt*

## **Da sein, wo sonst keiner ist**

Ehrenamtlich engagierte Menschen helfen Anderen unbürokratisch in außergewöhnlichen Notsituationen. Dieses Projekt unterstützt Deutsche und Nicht-Deutsche, Junge und Alte aller sozialen Schichten. *SKFM, Marienheide*

## **Dahler Nikolausfeier von Jugendlichen für Ältere**

Bis 2005 feierten Kinder und ältere Mitbürger ihre Nikolausfeier getrennt - mittlerweile ist daraus ein gemeinsamer Termin entstanden. Gemeinsam wird gesungen, das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. *Verschönerungsverein Dahl, Wiehl*

## **Die Vergangenheit beginnt jetzt**

Die Demenz-Initiative will „unsere Dörfer und Gemeinden in Orte verwandeln, die ein besseres Leben

mit Demenz ermöglichen“. Erste Wohnungen für Wohngemeinschaften wurden bereits gefunden. *Demenz-Initiative-Oberberg e.V., Marienheide*

## **Eine Feuerwehr stellt sich vor**

Eine Feuerwehr repräsentiert alle Generationen. Denn neben den Aktiven gibt es die Jugendfeuerwehr wie auch die Ehrenabteilung der Älteren. *Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Lichtenberg, Morsbach*

## **Förderaktion für soziale Projekte**

Mit Engagement haben sich zwei Bergneustädter Unternehmen - Ford Weil und PWM - für soziale Belange engagiert und unterstützten das Bergneustädter Sozialprojekt „Kein Kind ohne Mahlzeit“ wie auch den Kindertreff Eichen, Waldbröl. *Friedrich Wilhelm Weil GmbH & Co. KG, Bergneustadt*

## **Gemeinsam Leben mit Jung und Alt**

Die Idee ist ein Wohnprojekt für Menschen aller Altersgruppen. Die Bewohner eint die Bereitschaft, sich gegenseitig helfen zu wollen. *Jutta Weins, Wiehl*

## **Generationen begegnen sich**

Dieses Langzeitprojekt soll die junge und die alte Generation einander näher bringen. Kinder lernen die älteren Menschen und deren Erfahrungen schätzen. Gemeinsamkeit wird schon beim regelmäßigen gemeinsamen Mittagessen erlebt - gemeinsam wird gebastelt, gespielt, Geburtstag gefeiert... *Familienzentrum Antonie-Pfülf - AWO / Otto Jeschkeit Altenzentrum - AWO, Engelskirchen*

## **Generationen miteinander**

Miteinander Boccia-Kugeln werfen, basteln, singen, spielen - Alt und Jung treffen sich einmal monatlich im Seniorenheim. Die Kinder haben eine belebende, aktivierende Wirkung auf demente Menschen und sie lernen unbefangener mit ihnen umzugehen. *Familienzentrum Ev. Kindergarten „Unterm Schirm“, Reichshof*

## **Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft**

Das Projekt hat bereits im Unterricht sensibilisiert. Das Interview: 68 Prozent der befragten Mitschüler stehen für Ältere im Bus auf. Der Praxistest: der Rollstuhlfahrer in Gummersbach, der oft viel zu lange auf Unterstützung durch Passanten wartet. *Städtisches Gymnasium Moltkestraße, Gummersbach*

## **H2O-Ski**

Wasserski für Menschen mit und ohne Behinderung, das bietet Freddy Pritzkau seit 2002. Das gemeinsame Erleben fördert die gute Gemeinschaft, stärkt die integrativen Bemühungen und baut Vorurteile ab. *Freddy Pritzkau, Marienheide*

## **Ideen für Oberberg**

In einer Broschüre könnten Firmen vorgestellt werden, die Jugendlichen Praktika anbieten. Außerdem bietet der Wettbewerbsbeitrag eine Liste von Ideen für Oberberg. *Susanne Krieger, Engelskirchen*

### **Jugendfeuerwehr**

Das Engagement der Feuerwehr soll einerseits den Nachwuchs für die Feuerwehr sichern, aber auch soziales Engagement, Teamarbeit und Verantwortungsbereitschaft bei den jungen Menschen stärken.

*Freiwillige Feuerwehr Marienheide*

### **Jung kocht für Alt - und es schmeckt trotzdem**

Es entstand die Idee, für Senioren und Seniorinnen einmal pro Woche ein gesundes und reichhaltiges Mittagessen zu servieren um ältere Menschen mit knappem Budget zu unterstützen und aus der sozialen Isolation herauszuholen.

*CJG St. Josefshaus, Reichshof*

### **Junge Talente zur Musik**

Der Musikverein zeichnet sich durch seine kontinuierliche Nachwuchsarbeit aus. Heute zählt der Verein immerhin vier Jugendgruppen, die Jugendarbeit wird ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder geleistet.

*Musikverein Heddinghausen e. V., Nümbrecht*

### **Kinderspielplatz-Patenschaft in Hunstig**

Alle vier Dorfvereine organisieren gemeinsam einen Martinszug und schaffen damit die finanzielle Basis für die Spielplatz-Unterhaltung.

*Gemeinnütziger Verein Hunstig, Gummersbach*

### **Leben und Wirtschaften im Dorf**

Die Dorfgemeinschaft in Verr, einem Dorf mit nur 43 Bürgern, unternimmt vielfache gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zum generationenübergreifenden Miteinander.

*Dorfgemeinschaft Verr, Wiehl*

### **Lebensinsel**

Ein Wohnhaus in der Wiehler Innenstadt soll ergänzt werden durch eine neu strukturierte Wohnbebauung, die auf die Ansprüche in den verschiedenen Altersgruppen eingeht.

*Corporate-Art, Wiehl*

### **Nachwuchsarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr**

Bei Mädchen und Jungen ab 10 Jahren soll die Begeisterung für das Ehrenamt bei der Feuerwehr geweckt werden. So werden sie spielerisch und engagiert an die spannende Aufgabe herangeführt.

*Jugendfeuerwehr Wipperfürth*

### **„Nah beieinander“**

Mit dem Ziel der Integration von Kindern mit Behinderung entstand in Wipperfürth-Thier Wohnraum für 22 Menschen mit geistiger Behinderung. Geplant ist ein familienunterstützender Dienst.

*„Noh bieneen“ - Alternatives Wohnen für Menschen mit Behinderung e.V., Wipperfürth*

### **Naturerlebnis Nutscheid**

Das Naturerlebnis Nutscheid soll ein attraktives naturnahes Freizeiterleben aller Generationen ermöglichen.

*Naturerlebnis Nutscheid gGmbH i.G., Waldbröl*

### **OK-Ausbildung**

Das Projekt stärkt die Berufswahlkompetenz, fördert

eine stärkere Verzahnung von Schule und Wirtschaft und verbessert die Chancen der Schulabgänger auf dem Ausbildungsmarkt.

*OK-Ausbildung, Gummersbach*

### **Schools Cup Oberberg**

Dieses Projekt soll Bewegungsfreude fördern, soziale Kompetenzen, Kooperations- und Koordinationsvermögen stärken.

*Schools Cup Deutschland e.V., Waldbröl*

### **Schülercafé „Alte Schmiede“**

Das Schülercafé ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, eine Alternative zur „Straße“. Getragen wird das Projekt durch das gemeinsame Engagement und das gute Miteinander von Jung und Alt.

*Christl. Trägerverein Alte Schmiede e.V., Nümbrecht*

### **Seniorengerechter öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

400 Seniorinnen und Senioren wurden im Rahmen einer Diplomarbeit zum ÖPNV befragt. Handlungsempfehlungen zu Fahrplänen, Haltestellen, Toiletten, Notrufen, Fahrzeugen etc. wurden erarbeitet.

*Anne Borner, Marienheide*

### **Sport für Jedermann**

Seit wenigen Jahren prägen einige neue Sportgruppen das Geschehen des TV Kleinwiedenest. Das sind u.a. die Rolling Panthers, die Rollstuhlbasketballgruppe, die Handbike-Gruppe, die Rolli-Kids.

*TV Kleinwiedenest 1890 e.V., Bergneustadt*

### **Stadtteilgespräch Hackenberg**

Die Begegnungsstätte Hackenberg bietet offene Kinder- und Jugendarbeit an. Das Stadtteilgespräch lokaler Akteure ist Impuls für die Förderung des Zusammenlebens in Hackenberg.

*Stadt Bergneustadt, Begegnungsstätte Hackenberg*

### **Ten Sing**

Ten Sing heißt „Teenager singen“. Eine Initiative aus Norwegen, die sich jetzt auch in Deutschland verbreitet. Die Idee: Jugendkultur ganz eigenverantwortlich gestaltet von Jugendlichen für Jugendliche.

*Ev. Kirchengemeinde Müllenbach, Marienheide*

### **Theaterwerkstatt „Lebensläufe“**

Der Kindertreff Eichen und das Altenheim Königsborn bringen Alt und Jung zusammen. In der Theaterwerkstatt schauspielern heute Senioren und Kinder gemeinsam. Ältere entdecken neue Lebensinhalte.

*AWO Kindertreff Eichen, Waldbröl*

### **Treffpunkte**

„Treffpunkte“ in verschiedenen Stadtteilen Bergneustadts dienen der Kontaktpflege, Nachbarschaftsbildung und Integration von Kulturen und Generationen.

*GeWoSie Nachbarschaftshilfeverein e.V., Bergneustadt*

Die Zukunft gestalten - Oberberg packt's an!  
[www.demographie-oberberg.de](http://www.demographie-oberberg.de)  
Eine Initiative des Oberbergischen Kreises und seiner Kommunen



# Der demographische Wandel geht uns alle an!



Ingo Stockhausen,  
Vorstandsvorsitzender



*„Als größtes selbstständiges Kreditinstitut im Oberbergischen Kreis sind wir eng mit der Region verbunden und integrativer Bestandteil derselbigen. Diese Verbundenheit beinhaltet für uns auch die Verpflichtung, die Zukunftsfähigkeit dieser Region und das Wohl ihrer Bevölkerung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern.“*

Manfred Schneider,  
Vorstandsmitglied



*„Der demographische Wandel birgt auch Chancen für alle Mitglieder der Gesellschaft. An diesen Chancen muss aktiv gearbeitet werden, im privaten Bereich, im Unternehmen und im Ehrenamt. Wir bieten unsere Hilfe an!“*

Wolfgang Pütz,  
Prokurist,  
Certified  
Financial Planner



*„Die Attraktivität und Lebensqualität der Region für alle Generationen, für Behinderte, für Schüler, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhöhen und langfristig zu sichern, dafür wollen wir uns engagieren.“*

Elke Lang,  
Prokuristin,  
Certified  
Estate Planner



*„Im Zusammenhang mit den Herausforderungen des demographischen Wandels habe ich mein Wissen – insbesondere in der Vermögensnachfolge – spezialisiert. Ich unterstütze Sie umfassend, sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Bereich.“*

Herzlichst und im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Unabhängig, unverkäuflich und sicher!

[www.volksbank-oberberg.de](http://www.volksbank-oberberg.de)



# Volksbank Oberberg eG

27x im Oberbergischen Land